

**Anfrage der CDU zur Sitzung der BV Schildesche am 05.09.2019
Drucksachen-Nr. 9283/2014-2020**

„Klimaschutz konkret – Für einen ökologischen Stadtteil ohne Restriktionen“

Frage

Welche Bachläufe wurden auf welcher Länge im Stadtbezirk Schildesche in der Vergangenheit renaturiert – auch um vor den Folgen von Starkregen zu schützen?

Antwort

In Schildesche wurden am Johannisbach Gewässerbaumaßnahmen im Bereich der Drewer Mühle, der Stiftsmühle und dem Obersee auf einer Länge von insgesamt 1.900 m durchgeführt, mit dem Ziel die Längsdurchgängigkeit nach den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie wiederherzustellen und den Johannisbach ökologisch zu verbessern.

Im Lakebach und im Grenzbach vor der Einmündung in den Gellershagener Bach sind zum Ausgleich von Stoßbelastungen durch Einleitungen aus der städtischen Regenwasserkanalisation bei starken Niederschlägen Retentionsräume mit 1.600 m³ bzw. 2.000 m³ gebaut worden. Diese dienen als sogenannte BWK-Ersatzmaßnahmen vornehmlich der Rückhaltung von Niederschlagswasser, das auf ca. 26 ha versiegelter Fläche anfällt und im Kanalnetz nicht zwischengepuffert werden kann. Obwohl diese Rückhalteräume für kleine Jährlichkeiten ausgelegt sind, können sie, wie auch die Regenrückhaltebecken an der Schillerstraße und Rappoldstraße, weiter einstauen und bei Starkregen dazu beitragen, zusätzliche Wassermengen aufzunehmen.

Die Hochwasserrückhaltebecken Universität, Hainteichstraße und Schloßhofbach dienen dem Hochwasserschutz.

Zusatzfrage

Wo besteht Handlungsbedarf/Optimierungsbedarf?

Antwort

Zur Erfüllung der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie, die einen guten Gewässerzustand bis 2027 fordert, sind am Johannisbach und am Schloßhofbach noch verschiedene Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen. Hierzu gehören z.B.

die Beseitigung von Querbauwerken, Anlage von Uferstreifen, Abflachen der Ufer, Anlage einer Sekundäraue und Entwicklung einer Primäraue. Diese Maßnahmen können z.T. auch der Aufnahme von Niederschlagswasser bei Starkregen dienen.

Geplant sind zudem weitere Gewässerretentionsräume am Johannisbach im Bereich des Horstheider Weges und der Engerschen Straße.

Am Schmiedebach oberhalb der Finca Bar Celona besteht ebenfalls Rückhaltebedarf. Hier könnte durch das Anlegen von Wällen der Park als Gewässerrückhalteraum umgestaltet werden, um im Extremfall einzustauen. Neben der Reduzierung der hydraulischen Belastung im Gewässer kann der Bereich dort auch der Ableitung bzw. Zwischenspeicherung bei Starkregenereignissen dienen.

M. Wörmann/Giese-Grohmann